



Die Teilnehmer des Fachausschusses Arbeitnehmerberatung informierten sich über die besondere Arbeitsmarktsituation in der Corona-Pandemie.

Fachausschuss Arbeitnehmerberatung

Chancen der Digitalisierung nutzen

Ende Oktober tagte der Fachausschuss für Arbeitnehmerberatung der Landwirtschaftskammer in Rendsburg unter dem Vorsitz von Arno Carstensen und im Beisein des Geschäftsführers der Landwirtschaftskammer, Dr. Klaus Drescher. Die Geschäftsführerin des Ausschusses, Martina Johannes, zugleich Fachbereichsleiterin Bildung, informierte über die aktuelle Lage der Veranstaltungen. Präsenz sei dort, wo es gehe, weiterhin möglich, ansonsten gebe es mittlerweile zahlreiche digitale Angebote.

Trotz der aktuellen Corona-Situation sei die Anzahl der Betriebe mit sozialversicherten Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft weiterhin auf einem konstanten Niveau, betonte Jane Kröger, Arbeitnehmerberaterin bei der Landwirtschaftskammer. Es gebe zirka 4.600

Betriebe (2019) mit zirka 14.700 sozialversicherten Beschäftigten (+2 % im Vergleich zum Vorjahr). Erfreulich sei, dass auch die Ausbildungsverträge 2020 in den Grünen Berufen weiterhin auf einem hohen Niveau seien (siehe dazu auch den Bericht über die Sitzung des Ausschusses Bildung und Beratung von Daniela Rixen, Landwirtschaftskammer, im Bauernblatt Ausgabe 45).

Onlineseminare erarbeitet

In ihrer Funktion als Arbeitnehmerberaterin sei sie wiederholt zur Nachwuchswerbung in den



Jane Kröger, Arbeitnehmerberaterin, berichtete über die digitalen Angebote der Kammer im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Abschlussklassen gewesen, um die Schüler und Schülerinnen über Ausbildungsmöglichkeiten in den Grünen Berufen zu informieren. Die Informationsbroschüren der Kammer würden besonders gern mit in den Wirtschaftspolitik-Unterricht mitgenommen. Erfreulich sei, dass es der Kammer gelungen sei, Fort-

und Weiterbildungsveranstaltungen alternativ online anzubieten.

Zu Beginn der Corona-Pandemie habe es ferner sehr viele Anfragen wegen Saisonkräften in der Landwirtschaft gegeben. Die bundesweite Agrarjobbörse (agrarjobboerse.de) habe sich dabei zu einem wichtigen Angebot der Vermittlung von interessierten Freiwilligen, darunter auch vielen Studenten und Studentinnen, entwickelt. Darüber hinaus habe die Abteilung Bildung und Beratung FAQ für Arbeitnehmer und

Arbeitgeber auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer veröffentlicht.

Jane Kröger informierte die Ausschussmitglieder schließlich über eine mögliche Ehrung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen im Agrarbereich, die durch die Überreichung einer Ehrenurkunde und Gewährung einer Geldprämie erfolge. Diese werde entweder als Anerkennung für langjährige Berufs- oder Betriebstreue (aktuell neun Anträge) oder als Ehrung aufgrund außerordentlicher Leistungen (derzeit zwei Anträge vorliegend) erteilt.

Corona-Effekt auf dem Arbeitsmarkt

Peter Gorzkulla-Lüdemann von der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit in Kiel berichtete im Anschluss daran über die aktuelle Arbeitsmarktsituation und Branchenentwicklung in Schleswig-Holstein. Seit Beginn der Corona-Pandemie im März hätten 18.000 Menschen ihren Arbeitsplatz verloren, und im Juni 2020 habe sich zudem jeder zehnte Arbeitnehmer in Kurzarbeit



Dr. Klaus Drescher, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer (r.), und Arno Carstensen, Vorsitzender des Fachausschusses, diskutierten angeregt mit den Teilnehmern.
Fotos: Ingken Wehrmeyer



Peter Gorzkulla-Lüdemann von der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit empfahl, noch mehr über die digitalen Arbeitsbereiche der Grünen Berufe zu informieren.

befunden (insgesamt 96.900 Menschen): „Wir sprechen hier von einem eindeutigen Corona-Effekt.“

In den meisten Branchen gebe es aufgrund der Pandemie-Situation negative Auswirkungen. Seit Beginn dieses Jahres seien zum Beispiel ein Fünftel weniger offene Stellen im Vergleich zum Vorjahr gemeldet worden. Erfreulich sei aber, dass die Nachfrage seit August wieder ansteige. Ob sich dieser Trend fortsetzen werde, müsse allerdings abgewartet werden. Die Agrarwirtschaft sei hingegen von den Auswirkungen der Pandemie im Großen und Ganzen nicht so sehr betroffen.



Britta Schwichtenberg von der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit unterstützt Betriebe bei der Qualifizierung von geringfügig Beschäftigten.

gehen und das Abi zu machen, wenn es der Notendurchschnitt erlaubt.“ Für den Agrarbereich werde es in Zukunft seiner Ansicht nach eine besondere Herausforderung bedeuten, das aktuelle Berufsbild zum Beispiel des Landwirtes zu vermitteln. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass die jungen Menschen diesen Arbeitsbereich nicht mit digitalen Prozessen verbinden, sondern eher mit der

Natur.“ Dabei gewännen neben fachlichen Qualifikationen in der Tierhaltung und im Pflanzenbau Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen und Technologien zunehmend an Bedeutung.

Substituierbarkeit von Arbeitsbereichen

Darüber hinaus gab Peter Gorzkulla-Lüdemann zu bedenken, dass die voranschreitende Digitalisierung den Arbeitsmarkt weiter verändern werde. Berufliche Tätigkeiten, die zurzeit noch von Menschen erledigt würden, könnten zeitnah von Computern oder computergesteuerten Maschinen übernommen werden, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe. Teilweise bestehe diese sogenannte Substituierbarkeit von Arbeitsprozessen in Höhe von über 70 %. In der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei werde diese Entwicklung allerdings voraussichtlich nicht derart schnell voranschreiten, auch wenn in diesen Bereichen ebenfalls vermehrt digitale Verfahren zum Einsatz kämen.



Martina Johannes, Fachbereichsleiterin Bildung, berichtete über das Aus- und Weiterbildungsangebot der Kammer.

Unterstützung Arbeitssuchender

Kann der Agrarbereich Fachkräfte aus anderen Branchen gewinnen? Britta Schwichtenberg von der Agentur für Arbeit informiert über den Prozess der Arbeitsvermittlung: „Zunächst schauen wir, ob ein Arbeitssuchender auch ohne Förderung vermittelt werden kann. Sollte dies nicht möglich ein, unterstützen wir diejenigen bei einer neuen beruflichen Ausrichtung.“ Wenn Betriebe Personal abbauen, gebe es die Möglichkeit, Arbeitssuchende in eine andere Branche zu vermitteln, das sogenannte Branchen-Cross-over. Dies gelte zum Beispiel durch Kofinanzierung der Agentur für Arbeit.

Für Menschen, die in der Land- oder Forstwirtschaft als Helfer arbeiten, gebe es verschiedene Fördermittel für gering qualifizierte Beschäftigte. „Wir übernehmen je nach Größe des Betriebes bis zu 100 Prozent der Weiterbildungskosten und bis zu 75 Prozent des Lohnes für die Arbeit“, sagte die Beraterin. Darüber hinaus gebe es einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung bis zum Berufsabschluss. Hier sei eine Förderung sogar bis zu 100 % möglich. Die Bundes-

agentur für Arbeit unterstütze Betriebe ferner bei der Organisation der Weiterbildungsmaßnahme eines Mitarbeiters und der Suche nach einem geeigneten Bildungsträger.

Fort- und Weiterbildung angepasst

Zum Abschluss der Veranstaltung informierte Martina Johannes, Fachbereichsleiterin Bildung, über die geplanten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für das kommende Jahr. Sie sei zuversichtlich, dass es der Kammer gelinge, eine Förderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (Eler) zu erhalten, sodass weiterhin ein günstiger Tagessatz für die Teilnehmer kalkuliert werden könne. Die Abteilung Bildung und Beratung sei insgesamt mit den Angeboten gut gerüstet, eventuell werde es jedoch aufgrund der Corona-Lage noch Anpassungen geben, zum Beispiel eine Umstellung auf digitale Formate.

FAZIT

Die Corona-Pandemie hat sich in verschiedenen Bereichen negativ auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt ausgewirkt. Dennoch lassen sich auch positive Entwicklungen feststellen, zum Beispiel dass die Digitalisierung in vielen Branchen überdurchschnittlich schnell vorangetrieben worden ist. Nun gilt es, aus den Erfahrungen zu lernen und zukunftsfähige Perspektiven insbesondere für Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende zu definieren. Für die Grünen Berufe steht die Landwirtschaftskammer den Menschen in Schleswig-Holstein gerade in diesen Zeiten als verlässlicher Partner zur Seite.

Ingken Wehrmeyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-115
iwehrmeyer@lksh.de

Großes Weihnachtspreisausschreiben

Jetzt wird's Zeit!

Wenn Sie jetzt noch gewinnen wollen, dann besorgen Sie sich schnell die Ausgabe der vorigen Woche!

MITMACHEN & GEWINNEN!

Einsendeschluss ist der **7. Dezember!**

Natur und Digitalisierung

Für junge Menschen, die derzeit einen Ausbildungsberuf wählen möchten, seien die Zukunftsaussichten besonders schlecht zu kalkulieren, so Gorzkulla-Lüdemann. „Deshalb entscheiden sich viele junge Menschen, länger zur Schule zu